



### Tourenplanung

Die **Routenlänge** beträgt ca. 46 Kilometer. Bis auf ein Steigungsstück zu Beginn bei Hoffenheim ist der **Schwierigkeitsgrad** gering. Es geht eben oder ganz leicht bergab. **Routenbeginn** ist der Bahnhof *Sinshiem-Hoffenheim*. Die Strecke kann aber auch umgekehrt befahren werden, als Ganzes oder auch in Teilschnitten. **Zielgruppe** sind Freizeitradler und Routenwanderer. Die **Ausschilderung** ist sehr gut (s. Routenlogo). Die **Wegequalität** ist unterschiedlich: meistens asphaltiert und auf Wirtschaftswegen, am freien Bachlauf auch mal auf unbefestigten Feldwegen. Für sportliches Radfahren ungeeignet. **Verkehr**: Die Strecke verläuft zu rund drei Vierteln abseits von Straßen. Straßenverkehr gibt es vor allem bei Ortsdurchfahrten in der Ebene. **GPS-Track**: Download unter [www.leimbachroute.de](http://www.leimbachroute.de)

### An- und Abreise

**Anreise**: Der S-Bahnhof *Sinshiem-Hoffenheim* (Routenbeginn) ist aus der Region Rhein-Neckar und aus dem Raum Heilbronn gut erreichbar. Anfahr mit Bahn und Rad mit der S5 von Heidelberg und von Eppingen (dort Anschluss von/nach Heilbronn). Die Leimbachroute kreuzt die S-Bahnhöfe *Wiesloch/Walldorf* und *St. Ilgen/Sandhausen* sowie die Bahnhöfe *Oftersheim* und *Schwetzingen*, so dass Sie auch Teilstrecken individuell planen können, etwa um mehr Zeit zum Verweilen zu haben (s. Karte).

**Abreise**: Von der Leimbachmündung aus sind es 7 km zum Bahnhof Schwetzingen und 13 km bis zum S-Bahnhof *Mannheim/SAP Arena*. Im Sommerhalbjahr erreicht man mit der Kollerfähre über die Veloroute Rhein den 11 km entfernten Bahnhof Speyer.

**Spaziergänger und Routenwanderer** mit Smartphone sind mit der neuen Mobilitätsplattform Baden-Württemberg mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln von Haustür zu Haustür jederzeit mobil und können die Leimbachroute abschnittsweise erkunden [www.3-loewen-takt.de/mobilitaetsplattform](http://www.3-loewen-takt.de/mobilitaetsplattform). Dort gibt es auch eine *Bus&Bahn-App*. Unser Tipp: Seien Sie bei der Wahl der Verkehrsmittel flexibel und probieren Sie die neuen Möglichkeiten an der Leimbachroute einmal aus! Weitere Informationen zur „Vernetzten Mobilität“ unter [www.leimbachroute.de](http://www.leimbachroute.de)

Reiseauskunft Deutsche Bahn: [www.reiseauskunft.bahn.de](http://www.reiseauskunft.bahn.de)  
 Reiseauskunft S-Bahn Rhein-Neckar: [www.s-bahn-rhein-neckar.de](http://www.s-bahn-rhein-neckar.de)  
 Fahrplanauskunft Verkehrsverbund Rhein-Neckar: [www.vrn.de](http://www.vrn.de)

- ### Zeichenerklärung
- Touristikradwege**
- Leimbachroute
  - Veloroute Rhein (hier Route 15)
  - PanEuropa-Radweg
  - Kurpfalzroute
  - Odenwald-Madonnen-Weg
  - Welterbe-Tour
  - Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg
  - Rheintal-Weg
  - Spargel-Route
  - Elsenz-Radweg
  - Burgstraße-Radweg
  - Bergstraße-Radweg
  - besondere Achtsamkeit empfohlen
- Freizeiteinrichtungen**
- Spielplatz
  - Parkanlage
  - Schutzhütte
  - Naturlehrpfad
  - Grillhütte
  - Kulturlehrpfad, Schautafel
  - Feuerstelle
  - Minigolfanlage
  - Ausflugslokal
  - Bolzplatz
  - Biergarten
  - Modelflugplatz
  - Besen- (Strauß-)wirtschaft
  - Freibad
  - Burg, Schloss
  - Vogelpark, Kleintierzoo
  - Museum
  - Wildgehege
  - sonstige Sehenswürdigkeit
  - Wildschweingehege
- Logo: D-Hopp-Stiftung

## Von Leimen zum Rhein

Wir erreichen Leimen, die drittgrößte Stadt im Rhein-Neckar-Kreis nach Weinheim und Sinshiem. Das Wort „Leim“ geht zurück auf das altgermanische Wort „Leima“, was „Kalk, Lehm“ bedeutet. „Leimen“ bedeutet „verschmieren, verstreichen“. Lehm wurde in früherer Zeit als Baustoff an den Häuserwänden verschmiert. Wir besuchen das neu gestaltete Ortszentrum von St. Ilgen mit einigen Läden und Cafés sowie der „Alten Zigarettenfabrik“ (15) und dem „Alten Rathaus“, dessen Glockenspiel aus Meißner Porzellan – eines von fünf in ganz Deutschland - viermal am Tag ertönt.

Nun unterquert die Leimbachroute die Bahntrasse Karlsruhe/Mannheim, trifft auf den Bahnhof *St. Ilgen/Sandhausen* und führt dann durch die Hopfen- und Düngengemeinde Sandhausen. In der Ortsmitte lädt der Lége-Cap-Ferret-Platz mit seinem Ensemble aus Altem Rathaus, Synagoge und Bronzefiguren zum Verweilen auf den Sitztreppen rund um den Sandsteinbrunnen ein (16). Am Ortsausgang berührt die Route den Fuß der Sandhäuser Düne (17) und unterquert danach die A5. Ab hier führt die Leimbachroute zusammen mit der Spargelroute durch die Spargelgemeinden Sandhausen, Oftersheim, Schwetzingen und Ketsch. Der Spargel wurde erstmals Mitte des 17. Jahrhunderts im Schwetzingen Schlossgarten für die kurfürstliche Tafel angebaut. Er kann von Mitte April bis Mitte Juni als „Schwetzingen Spargel“ frisch vom Feld oder den Spargelhöfen entlang der Route erworben werden. Unser Tipp: Fahren Sie in dieser Zeit doch einmal mit dem Rad nach Schwetzingen zum Spargelstechen, Spargelworkshop oder Spargelwandern mit der Spargelkönigin.

Ab der Mülldeponie „Feilheck“ mit Solarzellen und Ziegenbeweidung (18) geht es nun am Rand des Hardtwalds entlang

– einem mit Kiefern und Sandrasenlücken bewachsenen Dünengebiet aus eiszeitlichem Flugsand. Kurz vor der Oftersheimer Düne, der höchsten Binnendüne in Baden-Württemberg, biegen wir rechts zum Leimbach ab, der hier in Leimbach und Landgraben geteilt ist (19). Im Rahmen des Hochwasserschutzes plant das Land, die beiden parallel verlaufenden Bäche zusammenzulegen, so dass ein naturnaher Überflutungsraum entsteht. In Oftersheim unterqueren wir den Oftersheimer Bahnhof und erreichen übergangslos Schwetzingen und danach das Schwetzingen Schloss, das vom Leimbach gespeist wird. Kurfürst Carl-Theodor ließ den Leimbach von Schwetzingen bis Leimen von Hand mit künstlichen Dämmen über das Landniveau anheben, um genug Gefälle zum Betrieb einiger Mühlen und der Wasserspiele im Schwetzingen Schloss zu erzeugen. Dort wurde das Schloss einer mechanischen Hydraulik in einen Hochbehälter angehoben, um Druck zu erzeugen. Unser Tipp: Entdecken Sie das historische Schloss-Wasserwerk in der Zeyherstraße an der Außenseite des Schlosses (20) und wählen Sie dort den QR-Code des Schwetzingen Phoneguides an.

Auf der Schlossrückseite am Aquädukt (21) mit Wasserspielplatz queren wir einen verlandeten Flusslauf (22). Was viele nicht wissen: Er bildet noch heute die Grenze zwischen Schwetzingen und Ketsch. Wir fahren durch die Ketscher Felder, über die Autobahnbrücke und erreichen Brühl, die Gemeinde links und rechts des Rheins. Am Kreisell geht es den Feldweg entlang des Leimbachs hinunter in die „Schwetzingen Wiesen“ (23), eine herrliche vom Rhein geprägte Wiesen- und Auenlandschaft bis zur Mündung des Leimbachs in den Rhein (24). Wer möchte, kann im Sommerhalbjahr mit der nahegelegenen Kollerfähre über den Rhein übersetzen und auf der Velo-Route Rhein Speyer erreichen.

## Zum Projekt Leimbachroute

Auslöser des Projekts waren die Hochwasserschutzpläne des Landes, den Leimbach zwischen Nußloch und Oftersheim umzugestalten und ökologisch aufzuwerten. Der Nachbarchaftverband Heidelberg-Mannheim, zuständige Behörde für den Flächennutzungs- und Landschaftsplan in diesem Gebiet, regte im Planverfahren an, die neu entstehenden Wege entlang des Leimbachs auch für die Naherholung der Bevölkerung zu nutzen. Gemeinsam mit der Stadt Leimen wurde das Projekt „Leimbachroute“ als Gewässerlebnis- und heimatkundliche Entdeckungsrouten initiiert und zusammen mit allen zehn Leimbachgemeinden auf den Weg gebracht. Das Projekt wurde 2012 vom Verband Region Rhein-Neckar beim Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ mit einem Preis ausgezeichnet. Das Routenlogo wurde 2014 im Rahmen des Schulwettbewerbs „Ein Logo für die Leimbachroute“ von einer 10-jährigen Schülerin der Schwetzingen Südstadtschule gemalt, danach wurden Wegweisung und Routeneröffnung in Angriff genommen. Die Attraktivität der Route wird durch Erläuterungstafeln zu den besonderen Orten sowie durch Rastgelegheiten und Grünpflanzen noch gesteigert werden. Da sich die Hochwasserschutzmaßnahmen im Abschnitt

zwischen Wiesloch und Oftersheim verzögert haben, musste dort auf das vorhandene Wegenetz zurückgegriffen werden, oft auch abseits des Leimbachs. Bei Realisierung der Hochwasserschutzmaßnahmen soll die Streckenführung dort aber näher an den Bachlauf gerückt werden. Die Leimbachroute ist in das Routennetz des „Regionalparks Rhein-Neckar“ eingebunden, das der Verband Region Rhein-Neckar derzeit aufbaut. Zum Routennetz der Metropolregion zählen die drei Haupttruten Kurpfalzachse, Rheinachse und Ringroute.

Die „Leimbachroute“ ist ein interkommunales Freizeit- und Tourismusprojekt der Gemeinden Sinshiem, Dielheim, Wiesloch, Nußloch, Leimen, Sandhausen, Oftersheim, Schwetzingen, Ketsch und Brühl. Das Projekt wird vom Nachbarchaftverband Heidelberg-Mannheim im Rahmen seines Landschaftsprojekts „Lebendiger Leimbach“ koordiniert und vom Verband Region Rhein-Neckar unterstützt.

